

Inhalt

	Seite
I. Vorwort	2
Dr. Max Gögler Regierungspräsident	
II. Der bäuerliche Familienbetrieb – Leitbild mit Zukunft	3
– Gedanken aus landwirtschaftlicher Sicht Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin Reisch, Inhaber des Lehrstuhls für landwirtschaftliche Betriebslehre an der Universität Hohenheim	
– Gedanken aus pastoraler Sicht	15
Landesbischof Hans von Keler, Evangelische Landeskirche in Württemberg	
III. Korreferate zum Thema	24
„Der bäuerliche Familienbetrieb – Chancen zum Überleben“	
– Wie sieht ein Bauer seine Situation? Waldemar Westermayer, Landwirtschaftsmeister in Leutkirch	
– Was will der Bauernverband?	29
Ernst Geprägs, Präsident des Landesbauernverbands für Württemberg und Hohenzollern e.V.	
– Was tut der Staat?	31
Abteilungsdirektor Franz Aicher, Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Regierungs- präsidium Tübingen	
– Gibt es neue Wege?	39
Dipl.-agr.-oec. Adalbert Kienle, Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbands für Württemberg und Hohenzollern e.V.	
IV. Berichte der Arbeitskreise	43
– Familiäre und soziale Probleme im Familienbetrieb Domkapitular Msgr. Josef Schupp, Referent für Seelsorge im ländlichen Raum der Diözese Rottenburg-Stuttgart	
– Agrarpolitik	44
Ltd. Reg. Landeswirtschaftsdirektor Dr. Erich Schuler, Leiter der Abteilung Siedlung im Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung Baden-Württemberg	
– Neue Chancen, neue Wege	45
Dipl.-agr.-ing. (FH) Helmut Kiefl, Referent für Markt und Umwelt beim Landesbauernverband für Württemberg und Hohenzollern e.V.	
V. Die Arbeitstagung im Spiegel der Presse	47
VI. Die Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum im Regierungsbez. Tübingen	51